

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Worms · Koehlstraße 5 · 67547 Worms

**Kreisverband Worms**

Der Vorstand

Geschäftsstelle  
Koehlstraße 5  
67547 Worms

[vorstand@gruene-worms.de](mailto:vorstand@gruene-worms.de)

Worms, 13. Dezember 2024

## **Nachruf: Ein Leben gegen das Vergessen – In Erinnerung an Stefan Köcher**

Mit tiefem Bedauern und ehrender Anerkennung nimmt der Vorstand von Bündnis 90/ Die Grünen KV Worms Abschied von Stefan Köcher, dem letzten Wormser Zeitzeugen der NS-Verbrechen und Mitgestalter unserer Stadtgesellschaft.

Stefan Köcher war ein Mensch dessen persönliches Engagement und Werte weit über die politische Arbeit hinausgingen.

Als langjähriger Weggefährte und aktiver Mitstreiter hat Stefan Köcher stets mit Leidenschaft und Überzeugung gegen Antiziganismus gekämpft. Sein Wirken war von einem unerschütterlichen Sinn für Gerechtigkeit und Solidarität geprägt, und er stellte sich Herausforderungen mit einer bemerkenswerten Mischung aus Ruhe, Witz und Entschlossenheit.

Stefan Köcher war ein Mensch, der durch seine persönliche Wärme und Integrität alle, die ihm begegneten, beeindruckte. Er war stets ein aufmerksamer Zuhörer und ein vertrauensvoller Ratgeber. Besonders in schweren Zeiten war er für viele eine verlässliche Stütze. Sein unermüdlicher Einsatz gegen Antiziganismus wird uns unvergessen bleiben.

Wir verlieren mit Stefan Köcher nicht nur einen wertvollen Mitstreiter, sondern auch einen Freund, dessen Leben und Wirken einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und weiterhin in seinem Sinne gegen Diskriminierung kämpfen.

### **Zeitzeugengespräch mit Stefan Köcher:**

Herr Köcher hat Julian Harm ein Interview gegeben. Dies ist hier anzuhören:  
<https://www.azp-hd.org/podcasts>

### **Zur Person:**

Stefan Ludwig Köcher wurde am 31.05.1936 in Worms in eine Sinti-Familie geboren. Stefan Köcher war der letzte Zeitzeuge in Worms, der das Unrecht der nationalsozialistischen Diktatur selbst erlebt hat. Herr Köcher wurde aufgrund antiziganistischer Diskriminierung in der Zeit des Nationalsozialismus ausgegrenzt und verfolgt.

Antiziganismus heißt, dass man Menschen als „Zigeuner“ beschimpft, zusammenfasst und sie als schlechte Menschen bewertet. Im Zuge der „Mai-Deportationen“ am 16. Mai 1940 wurde der damals knapp vierjährige Stefan Köcher zusammen mit seiner Familie und etwa 70 weiteren Personen von Worms in das Sammellager „Hohenasperg“ bei Stuttgart verschleppt. Die Deportation hat die Wormser Polizei und höhere Polizeibehörden geplant und durchgeführt.

Diese Deportation war die erste antiziganistisch motivierte Deportation ganzer Familien im „Deutschen Reich“.

Insgesamt wurden bei dieser Deportation ca. 2.400 Menschen aus dem ganzen Südwesten des Deutschen Reichs verschleppt. Gleichzeitig gab es mehrere weitere Deportationen aus dem restlichen Reichsgebiet.

Die Menschen wurden später vom Sammellager Hohenasperg weiter in das von den Deutschen besetzte Polen verschleppt. Dort wurden viele von ihnen von den Nationalsozialisten in Gettos oder Konzentrationslager eingesperrt. Die Gefangenen mussten Zwangsarbeit leisten oder wurden ermordet. Viele Gefangene haben die Gefangenschaft nicht überlebt.

Herr Köcher und seine Familie blieben von der Deportation in das besetzte Polen verschont. Herr Köcher und seine Familie galten in den Augen der Nationalsozialisten als „Zigeunermischling mit geringem Zigeuneranteil“ und wurden deshalb nicht deportiert. Stefan Köcher und seine Familie wurden nach Worms zurückgebracht. In Worms wurde Herr Köcher und seine Familie weiter von der Polizei überwacht.

Stefan Köcher überlebte den Völkermord. Trotz schlechter Lebensumstände in Deutschland konnte sich Stefan Köcher in der Nachkriegszeit beruflich und privat ein neues Leben aufbauen. Stefan Köcher verstarb Anfang Dezember in Worms.

Julian Harm für den Vorstand

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Worms